

LEADER-Bericht 2017

Verantwortung für unsere Region



Da ist gut leben.

Herausgegeben zur Mitgliederversammlung am 18. Oktober 2017

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Leader for the Countryside



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
This investment supports
the rural future





Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4–7 **LEADER-Projekte**
- 8–9 **Klima- und Energiemodellregion**
- 10–12 **Regionsprojekte**
- 13–14 **Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**
- 15 **Bericht der Geschäftsführung**

Verantwortung für unsere Region

Impressum

Herausgeber: LEADER-Region Mostviertel-Mitte

Schlossstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, ZVR-Zahl: 755 89 72 14, www.mostviertel-mitte.at

Grafik und Producing: www.diewerbetrommel.at, Abbildungsnachweise: Titelbild: Foto Katharina Karner,

zur Verfügung gestellt von der Marktgemeinde Frankenfels. Seite 3: © Jürgen Thoma. Seite 4: weinfranz.at.

Seite 5: © Esperanza. Seite 6 oben: © Mostviertel Tourismus / Fred Lindmoser. Seite 6 unten: © Corinna Pernitsch und © Leo Himsl. Seite 8 unten: © FH Wieselburg. Seite 10: © Péter Mács - Fotolia. Seite 11: © Kaesler Media - Fotolia. Seite 12: © Jürgen Thoma. Seite 13: © schwarz-koenig.at. Seite 14 + 15: © Hans Ringhofer. Rückseite:

© Gemeinde Mitterbach. Alle übrigen Fotos: © LEADER-Region Mostviertel-Mitte.

Vorwort

Sehr geehrte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter! Liebe LeserInnen des LEADER-Jahresberichtes 2017!

Abgesehen von dem sogenannten Speckgürtel um die Ballungsräume und den Regionen entlang der leistungsfähigen Verkehrsadern, kämpfen die ländlichen Regionen zusehends mit Problemen. Rund zwei Drittel der Bevölkerung lebt am Land, doch zieht es immer mehr Menschen in die Städte. Um dieser schleichenden Entwicklung entgegenzusteuern, hat Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter unter dem Motto „Heimat-Land-Lebenswert“ den „Masterplan für den ländlichen Raum“ initiiert und unter Beteiligung von Fachexperten und Verantwortungsträgern im ländlichen Raum entwickelt. Damit soll versucht werden, gleichwertige Lebensbedingungen in allen Regionen Österreichs zu schaffen.

Mit dem LEADER-Fördermodell haben wir bereits ein derartiges Instrument. Nur mit Einbindung der Bevölkerung können wir geeignete Projekte für die Entwicklung unseres Lebensraumes, verbunden mit einer selbstbestimmten Entwicklung, umsetzen.

Die großartige Anzahl der Projekte der LEADER-Periode 07-13 können wir wegen der geänderten Voraussetzungen und geringeren Mitteln in der laufenden LEADER-Periode nicht erreichen. Die Aufgabenstellung ist aber die gleiche, nämlich mit den vorhandenen LEADER-Mitteln innovative Projekte entsprechend unseren Aktionsfeldern – Wertschöpfung im ländlichen Raum, Erhaltung der natürlichen Ressourcen und Verbesserung des Gemeinwohls – zu entwickeln und umzusetzen. Wir sind in der Mitte unserer Programmperiode angekommen. Mit beachtlichen 16 eingereichten Projekten haben wir fast eine Million Euro LEADER-Fördergeld angesprochen. Knapp zwei Millionen stehen noch zur Verfügung, die wir natürlich bis zum Ende der Programmperiode abholen wollen. Ihnen, sehr geehrte GemeindevertreterInnen, kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Ich ersuche Sie um Ihre Unterstützung, denn als unmittelbar in der Bevölkerung wirkender Mandatar, sind Sie ein wertvolles Bindeglied zwischen der Bevölkerung mit allfälligen Projektideen in den Gemeinden und dem LEADER-Büro. Zur besseren Information steht Ihnen unsere Geschäftsführerin DI Petra Scholze-Simmel zu einem Kurzvortrag bei Gemeinderatsitzungen gerne zur Verfügung.

Unsere Mitarbeiterinnen im LEADER-Büro sind kompetent und hoch motiviert und werden Sie bestens beraten und unterstützen. Unser Team, an der Spitze Geschäftsführerin DI Petra Scholze-Simmel, besteht aus fünf Damen, welche alle teilzeitbeschäftigt sind. Das entspricht 2,6 Vollzeit-Arbeitskräften. Ein Kompliment und Danke spreche ich den Mitgliedern des Projektauswahlgremiums aus, deren Präsenz bei den Sitzungen sehr gut ist. Die Entscheidungen über die Förderwürdigkeit von Projekten werden mit großem Verantwortungsbewusstsein getätigt. Dasselbe gilt für meine Kollegen vom LEADER-Vorstand. Herzlichen Dank für eure Mitarbeit und Unterstützung insbesondere meinen Stellvertretern Bgm. DI Martin Leonhardsberger und Bgm. Alois Kaiser.

Der Erfolg von heute ist morgen Geschichte.

Sehr geehrte GemeindevertreterInnen, werden wir deshalb unserer Verantwortung als gewählte Mandatare gerecht und arbeiten wir mit Engagement weiter an der Entwicklung unserer Gemeinden und Regionen. Nutzen wir die Möglichkeiten von LEADER, denn was wir heute versäumen, können wir morgen nicht nachholen.

Ihr Obmann der LEADER-Region Mostviertel-Mitte



Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus



Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus

... gelebte Kooperation



Unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte



LEADER-Projekte

Ausgewählt – Bewilligt - Umgesetzt

Ob ein Projekt den Zielen unserer Lokalen Entwicklungsstrategie entspricht und eine Förderung aus dem LEADER-Topf beantragen darf, entscheidet das Projektauswahlgremium (PAG). Von Juni 2015 bis September 2017 ist das PAG neunmal zusammengekommen. Verschiedene ProjektwerberInnen haben insgesamt 20 Projekte vorgestellt. 19 davon wurden nach den beschlossenen Projektauswahlkriterien als positiv für die Umsetzung der Strategie bewertet. Erst dann leitet das LEADER-Management die Projektanträge an die zuständige Landesstelle weiter, die die Förderung vergibt.

FACTS

- 39 Gemeinden
- 5 Kleinregionen
- 1 Gemeindeverbund
- 4 politische Bezirke
- 2 Hauptregionen
- 1 Tourismusdestination
- 80.900 EinwohnerInnen
- 1.607 km² Katasterfläche

Vorläufige Bilanz im September 2017:

(Zahlen ohne LEADER-Management)

- **16 Projektanträge zur Förderung eingereicht** (beantragte Fördermittel: 975.550 Euro)
- **davon 12 Projektanträge bewilligt** (bewilligte Fördermittel: 744.400 Euro)
- **davon 3 Projekte abgeschlossen**

Erfüllungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie

Seit Beginn der aktuellen Förderperiode sind alle LEADER-Regionen verpflichtet, alljährlich bis Ende Februar einen Jahresbericht über die Anzahl der eingereichten und umgesetzten Projekte sowie über die dadurch erzielten Wirkungen an das Lebensministerium zu schicken. Erstmals ist dies im Februar 2017 geschehen.

2017 war es auch erstmals möglich geringfügige Änderung an der Lokalen Entwicklungsstrategie vorzunehmen. Dabei war es das Bestreben des LEADER-Managements und des Projektauswahlgremiums, den Zugang für Kleinprojekte zu einer LEADER-Förderung zu vereinfachen.

Projektauswahlgremium
beim Beschluss des
Jahresberichtes



Esperanza – Umsetzung eines neuen Nutzungs- und Raumkonzeptes

Petra Scholze-Simmel im Gespräch mit Mag.a. Martina Kotzina und Helge Waldherr

Was ist die Grundidee von Esperanza?

Kotzina: Die Grundidee war, Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben schon spezielle Herausforderungen zu meistern haben, mit Tieren in Verbindung zu bringen. Ursprünglich ambulant. Aber es hat sich gezeigt, dass es gut ist einen Platz zu haben, wo die Jugendlichen bleiben können, wenn sie nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können. So hat sich der Hof step by step entwickelt.

Was war der Anlass für den Umbau im Rahmen des LEADER-Projektes?

Kotzina: Durch dieses jahrelange Arbeiten in der tiergestützten Pädagogik haben wir gesehen, was wir brauchen, um qualitativ arbeiten zu können. Das wollte ich ursprünglich in einem zweiten Hof realisieren. Schließlich hat sich aber die Variante durchgesetzt, die Raumnutzung hier am Hof in Oberndorf zu optimieren.

Worin ist konkret investiert worden?

Kotzina: In den ursprünglichen Offenstallungen haben wir weder Strom noch Licht gehabt. Das war besonders im Winter recht mühsam. Jetzt haben wir einen modernen Stall im Ganzen, wo alle Tiere separat untergebracht sind und ständig auf Koppeln gehen können. Mir ist es ganz wichtig, dass so die Tierhaltung optimiert werden konnte. Hier können wir unseren Kindern und Jugendlichen zeigen, wie gehe ich mit Verantwortung über andere Lebewesen um. Diese Verantwortung soll letztendlich ja auch auf sich selbst und auf andere Menschen angewandt werden.

Waldherr: Wichtig war uns auch der Mensch-Tier-Begegnungsraum. Im tierpädagogischen Arbeiten spielt diese zufällige, alltägliche Begegnung zwischen Mensch und Tier eine zentrale Rolle. Neben dem Außenbereich ist im Stallverbund jetzt ein Therapieraum integriert. Das ist ein Raum der flexibel nutzbar ist, wo man mit einzelnen Tieren auch im Winter arbeiten kann. Aber auch die Landwirtschaft an sich ist Teil des Konzeptes. Grundsätzlich gibt es im Team Professionisten die das betreuen, aber es wird versucht, mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam zu arbeiten, im Sinne der Pflege des eigenen Lebensraums.

Kotzina: Das ist ganz wichtig für die Jugendlichen, dass sie sich selbst als aktiv und gestalterisch erleben. Das ist so das Thema der Sinngebung.

Wie sind Sie auf LEADER als Förderinstrument aufmerksam geworden?

Waldherr: Durch intensive Förderrecherche. Wir haben gehofft, wenn es beim LEADER-Programm um Förderung der ländlichen Entwicklung geht, dass wir da reinpassen – was dann ja auch der Fall war.

Kotzina: Und darüber sind wir auch sehr, sehr glücklich. Ursprünglich haben wir gehofft, dass Green Care uns unterstützt. Der Wille war da, aber unser Handicap ist, dass wir schon lange auf diesem Gebiet innovativ tätig sind und dadurch aus Förderschienen rausfallen. Leider ist die Förderlandschaft vom Budgettöpfe-Denken geprägt: Das kommt aus der Landwirtschaft, das aus der Pädagogik, das aus der Erwachsenenhilfe. Aber wenn man ganzheitlich denkt und arbeitet wie wir, dann ist es schwierig finanzielle Unterstützung zu bekommen. Das macht das große Plus von LEADER aus, dass es hier kein solches Schienendenken gibt, sondern entschieden wird, was gut für die Region ist.

Wir haben seit Projektstart unsere Mitarbeiterzahl von 13 auf 16 erhöhen können. Was ja auch Ziel war: Mehr anbieten zu können und dann auch mehr MitarbeiterInnen zu beschäftigen.

Was ist Ihnen noch wichtig zu erwähnen?

Kotzina: Die Neugestaltung vom Außenbereich - vom Lebensraum für uns Menschen! Bei uns leben Kinder und Jugendliche die oft ein inneres Chaos haben und sich zuerst mal im Außen festhalten müssen und da Sicherheit und Geborgenheit vermittelt bekommen sollen. Da ist es gut, wenn diese Zusammenarbeit von Natur-Tier-Mensch sichtbar geschieht. Besonders für unsere Kinder und Jugendlichen. Aber ich glaube auch als Auftrag für uns Menschen. Die Verantwortung haben wir einfach.



Beim informativen Interview-Gespräch



„Esperanza“ ist Spanisch und bedeutet Hoffnung

- Esperanza ist ein ÖKLzertifizierter Betrieb für tiergestützte Arbeit.
- Seit 1998 gibt es Esperanza in Oberndorf an der Melk.
- Esperanza ist ein Green Care Pionier Betrieb.



Esperanza bietet tiergestützte Pädagogik in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe an.

- Stationäre Unterbringung
- Teilstationäre Unterbringung
- Einzeltherapien
- Lehrausbildung Tierpfleger
- Eselwanderungen
- Begleitung anderer Betriebe



Aussichtsreiche Wanderungen, begleitet von Konzerten unter freiem Himmel – das sind die Wanderbaren Gipfelklänge.

ÖTSCHER:REICH 2016-2017

Durch die Landesausstellung 2015 „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ ergab sich ein breites touristisches Potential, das nun in diesem Projekt ausgeschöpft werden soll.

Die Mostviertel Tourismus GmbH möchte daher die entstandenen positiven Effekte nutzen und bereits umgesetzte Ideen und Maßnahmen fortführen sowie professionell weiterentwickeln. Dies soll vor allem durch einen konsequenten Ausbau der touristischen Angebote, sowie den Einsatz eines umfangreichen Qualitätsmanagements in der Region erfolgen. Zusätzlich sollen bereits existierende Veranstaltungen ausgebaut und stärker beworben werden.

Neben umfangreichen Marketingaktivitäten wurden im Bereich des Qualitätsmanagements bereits der Zertifizierungsprozess für Wanderdörfer in Gang gesetzt und das Angebot der NaturvermittlerInnen beleuchtet und auf Strategie- bzw. Marktkonformität überprüft. Die Wanderbaren Gipfelklänge 2017 wurden als Highlightveranstaltung für das alpine Mostviertel weiter etabliert.

In Kooperation mit der LEADER-Region Eisenstraße NÖ. Projektträger: Mostviertel Tourismus GmbH

Familienfreundliche Tourismusangebote am Triesting-Gölsental-Radweg

Der Triesting-Gölsental-Radweg stellt eine von sieben touristischen Hauptradrouten in Niederösterreich dar. Mit einer Länge von 60 Kilometern verbindet er die beiden großen Radwege, den Thermen-Radweg und den Traisental-Radweg.

Die Positionierung des Triesting-Gölsental-Radweges als Familienfreundlicher Radweg mit besonders familienfreundlichen Abschnitten ist der wichtigste Schwerpunkt des aktuellen Projekts und soll sichtbar mittels Rastplatzerschaffung, -verbesserung, Veranstaltungen und „Radeln für Kids“-Abschnitte am Gölsental-Radweg umgesetzt werden und durch verstärkte Kommunikation einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Im Jahr 2017 wurden in vier Gemeinden (Kaumberg, Pottenstein, Hainfeld und Ramsau) neue Übersichtstafeln angebracht, um noch besser auf die RADfreundlichen Betriebe hinzuweisen. Die Mitgliedsbetriebe konnten durch eine professionell durchgeführte Einzelbetriebsberatung ihre betriebliche Angebotsleistung optimieren, sechs Übernachtungsbetriebe wurden im Zuge dieser Beratung zu „bett + bike“-Betrieben zertifiziert und erfüllen damit die strengen Qualitätskriterien vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub). Der größte Vorteil dieser Zertifizierung liegt in der länderübergreifenden Vermarktbarkeit der Qualifizierung. Der Gast hat u.a. den großen Vorteil, dass ihn die Betriebe auch nur für eine Nacht willkommen heißen.

Im Frühling wurde die Radkarte mit einer Auflage von 10.000 Stück neu aufgelegt, die aufgrund der großen Nachfrage bereits fast vergriffen ist, eine weitere Neuauflage im Frühjahr 2018 ist geplant. *In Kooperation mit der LEADER-Region Triestingtal. Projektträger: Wienerwald Tourismus GmbH*



Eine Fahrt auf dem Triesting-Gölsental-Radweg ist eine Reise durch wechselnde Landschaften auf anfangs ebenen Wegen bis in alpin anmutende Landschaften.



Planungs- und Informationsveranstaltung im Jänner 2017 mit VertreterInnen der beteiligten Gemeinden.

Gemeinsame Wohnstandortvermarktung Mostviertel-Mitte

Immobilien und Grundstücke Inserieren > Suchen > Finden

Ziel dieses LEADER-Projektes ist es, den Zuzug in die Region zu fördern, um mittelfristig Kaufkraft und Entwicklungsdynamik zu stärken.

Herzstück des Projektes ist eine gemeinsame Homepage, auf der man ganz einfach freie Immobilien und Grundstücke inserieren und suchen kann. Auf www.mitten-im-mostviertel.at findet man via PC oder Smartphone neben Immobilien auch Infrastruktur, Freizeitmöglichkeiten, Bildungsangebote und Gesundheitseinrichtungen. Denn als MieterIn oder KäuferIn einer Immobilie interessiert man sich nicht nur für das Objekt selbst, sondern auch für das Umfeld und die Standortvorteile, die die jeweilige Gemeinde mit sich bringt. Die Homepage ist seit April 2017 online und kann sowohl von Privatpersonen, als von Immobilienfirmen oder von den teilnehmenden Gemeinden mit Miet- oder Kaufobjekten befüllt werden. Es ist auch möglich kostenfreie Inserate zu schalten. Jedes Inserat erscheint auf vier verschiedenen Websites: www.mitten-im-mostviertel.at, www.standortfinder.at, www.komsis.at sowie auf der jeweiligen **Gemeindefebsite**.

Umfangreiche Werbemaßnahmen sollen nun die Website bekannter machen. Ein Willkommensordner, den GemeindevertreterInnen interessierten und neu zugezogenen Personen überreichen können, ist in Entwicklung.

Am Projekt „Wohnstandortvermarktung Mostviertel-Mitte“ beteiligte Gemeinden sind: Frankenfels, Gerersdorf, Hainfeld, Hürm, Kilb, Kirchberg/Pielach, Lilienfeld, Loich, Mitterbach/Erlaufsee, Ober-Grafendorf, Rohrbach/Gölsen, Ruprechtshofen, St. Margarethen/Sierning und Weinburg. Die Einbindung weiterer Gemeinden ist möglich und erwünscht.

Da ist gut leben.
mitten-im-mostviertel.at



Pressekonferenz in Hürm im Zuge des Onlinegangs der Homepage im April 2017

Inserieren > Suchen > Finden

... Wohnung, Haus, Grundstück oder Gewerbeobjekt in Mostviertel-Mitte!

Ein Service der **LEADER-Region Mostviertel-Mitte** und der **teilnehmenden Gemeinden**

>
www.mitten-im-mostviertel.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

WOHNEN
AUF EINEN
KLICK!



Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark

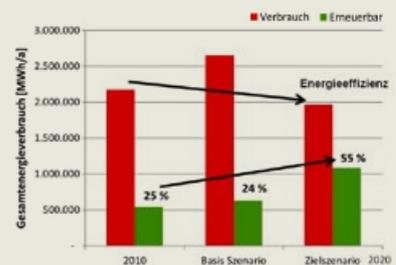
Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte

Die Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte (KEM) hatte sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen im Bereich Erneuerbarer Energie und Energieeffizienz umzusetzen, Bewusstseinsbildung zu betreiben und die Wertschöpfung in der Region zu steigern.

Seit Gründung der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte 2010 wurden viele Projekte zu unterschiedlichen Energiethemen initiiert, begleitet und umgesetzt. Nach der Erfolgsperiode 2012-2014 mit den Schwerpunkten Windenergie, Solar-Tankstellen und Straßenbeleuchtung startete das Programm der KEM im Herbst 2014 in eine neue Umsetzungsphase. Elektromobilität und Ressourceneffizienz waren Schwerpunkte der Periode 2014-2016. **Anfang des Jahres 2017 liefen die Tätigkeiten der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte aus.**

Die Vision: Regionsziel aus dem Energiekonzept 2010:

Mit dem Programm der Klima- und Energiemodellregion war es der LEADER-Region Mostviertel-Mitte möglich, verstärkt an dem erklärten Regionsziel aus dem Energiekonzept 2010 zu arbeiten. Darin wird aufgezeigt, dass die Steigerung des Erneuerbaren Energieanteils am Gesamtenergieverbrauch von 25% (2010) auf 55% (2020) realisierbar ist. Die Klima- und Energiemodellregion hat Zwischenbilanz gezogen und nach Einschätzungen einen Wert von 31% Erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch der Region für 2016 berechnet.



Das erklärte Regions-Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 den Gesamt-Energieverbrauch zu 55% aus Erneuerbaren Energien zu beziehen.

Projekte – Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte 2015/2016

Green Events

Hilfestellung zur Umsetzung ressourcenschonender Veranstaltungen

Das Potential zur Ressourcenschonung bei regionalen Veranstaltungen wurde in einem Kooperationsprojekt mit der FH Wieselburg aufgegriffen. Unter dem Titel „Green Events“ erstellten die StudentInnen einen **allgemeinen Leitfaden mit innovativen Maßnahmen zur Umsetzung ressourcenschonender Veranstaltungen**. Durch die Mitarbeit von Veranstaltern aus der Region sind praxisbezogene und kostengünstige Lösungen für die Optimierung des eigenen Events entstanden. Der Leitfaden steht seit Sommer 2015 unter www.mostviertel-mitte.at zum Gratis-Download bereit.



Green Events – Individuelle Leitfäden



Green Events – Leitfadenübergabe Grünauer Advent

Innovationsnetzwerk Biogas

Akzeptanzsteigerung von Biogasanlagen in der Bevölkerung/Bewusstseinsbildung

Oft wird das Potenzial von Biogasanlagen unterschätzt oder missverstanden. Diese Studie beschäftigte sich neben der Sammlung von Daten über die Biogasproduktion auch mit der Einstellung der regionalen Bevölkerung zu diesem Thema. Ergebnis waren einfache Botschaften über die Biogaserzeugung in Mostviertel-Mitte, die als Argumentationsgrundlage verwendet werden können. So wird in der Region mit einem Einsatz von nur 4% der Ackerflächen ein Energiebedarf von 8% gedeckt. Bei der Strom- und Wärmeerzeugung wird das 12-fache an Energie gewonnen, als für die Produktion aufgewendet werden muss.



Biogas Projektteam

Informationsoffensive Energieeinsparung durch Heizungscheck

Optimierung des Wärmeenergieverbrauchs privater Haushalte

Den größten Anteil am Energieverbrauch privater Haushalte hat die Raumwärme. In diesem Bereich gibt es viele Einsparungsmöglichkeiten. Die Klima- und Energiemodellregion und der GVV Melk starteten zur Heizsaison 2015/2016 die Aktion HEIZUNGS-CHECK in der Region. Im Zuge von Vor-Ort-Beratungen wurden der Heizkessel und die Wärmeverteilung im Eigenheim analysiert und mögliche Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt.

Energie-Gemeinde-Coaching – Beratungstag für Gemeinden

Unterstützung bei der Umsetzung von Energie-Projekten

Das Angebot des Energie-Gemeinde-Coachings durch die Klima- und Energiemodellregion stand seit 2012 den Mitgliedsgemeinden zur Verfügung. In der Periode 2014-2016 nahmen 11 Gemeinden diesen Service in Anspruch. Neben der Förderantragsunterstützung wurden vor allem Projekte zu Photovoltaikanlagen und Standorte für E-Ladestationen analysiert.

Gemeinde - Coaching	Schwerpunkt
Kilb	E-Ladeinfrastruktur in der Gemeinde
Lilienfeld	E-Infrastruktur Rathaus Zubau, E-Infrastruktur Radweg
Oberndorf/Melk	PV Kindergarten, E-Tankstelle
Mank	PV-Anlagen Förderantragsstellung
Kirnberg	PV-Kläranlage, E-Ladeinfrastruktur
Markersdorf-Haindorf	E-Ladeinfrastruktur in der Gemeinde
St.Veit/Gölsen	E-Ladeinfrastruktur in der Gemeinde
Prinzersdorf	E-Ladeinfrastruktur
Ober-Grafendorf	Photovoltaik FF, E-Ladeinfrastruktur
Kirchberg/Pielach	Photovoltaik Bahnhof
Frankenfels	Solarthermie Freibad, E-Ladeinfrastruktur

E-Carsharing: Elektroauto – Teilen statt besitzen

Ökologisch verträgliche Mobilität ist eines der Hauptthemen, dem sich die Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte in der vergangenen Periode gewidmet hat. Unter dem Titel „E-Carsharing Mank“ startete im Herbst 2015 das erste Elektroauto-Carsharing Projekt. Inzwischen haben auch die Gemeinden Ober-Grafendorf und Prinzersdorf ein E-Carsharing-Angebot geschaffen. Mit dieser neuen Mobilitätsform wird den BürgerInnen aus der Region ermöglicht ein E-Auto zu fahren ohne es zu besitzen, was den finanziellen Aufwand niedrig hält.

Bewusstseinsbildung/Vernetzung

Energie im Alltag

Im Sommer 2015 wurden 2 Aktionen zum Thema „Energie in Alltagssituationen“ durchgeführt. Ziel war es passiv interessierte BürgerInnen für Energieeffizienzmaßnahmen zu gewinnen. Tipps zum Energiesparen für Private konnten bei einem Infostand zu **E-Mobilität** und einem Workshop für **Haushaltstipps** den Interessierten mitgegeben werden.

Energie-Exkursion

Die KEM führte im Sommer 2016 eine Exkursion ins Waldviertel durch. Im Rahmen eines Familien-Energie-Tages zu den Themen Energie und Regionalität wurden die Sonnenwelt Groß-Schönau und die Firma Sonnentor GmbH in Sprögnitz besucht. *Juni 16*

Energie Info Abende

- **Workshop Energiebuchhaltung:** EnergiebuchhalterInnen aus der Region konnten sich Tipps und Tricks zur Gemeinde-Energiebuchhaltung holen. *April 15*
- **Infoabend Ökologisch Bauen:** Die Vorteile der natürlichen und chemiefreien Holzbaweise wurden anhand beeindruckender Beispiele verdeutlicht. *Mai 15*
- **Infoabend Straßenbeleuchtung mit LED-Technik:** Voraussetzung und Erfahrungen aus der Praxis. *Nov. 15*
- **E-Carsharing in Ober-Grafendorf:** Vorstellung des geplanten Carsharing-Modells, inkl. Erfahrungsbericht aus Mank und Testmöglichkeiten. *April 16*
- **E-Carsharing in Prinzersdorf:** Vorstellung des geplanten Carsharing-Modells, inkl. Erfahrungsbericht. *November 16*
- **Mitgliedertreffen E-Mobil Mank:** Präsentation der Fakten und Evaluierungsergebnisse E-Mobil Mank; Verbesserungsvorschläge und Erfahrungsaustausch. *November 16*
- **E-Mobilität im Betrieb:** Infoabend WK Lilienfeld; Potentiale, Einsatzmöglichkeiten und Förderungen. *November 16*
- **Stammtisch E-Car Prinzersdorf:** Präsentation der Fakten, Anmeldeformalitäten, Erfahrungsaustausch und Gespräch. *Jänner 17*



Gemeindecoaching Lilienfeld



E-Mobil Wirtschaftskammer Lilienfeld



Veranstaltung E-Carsharing Ober-Grafendorf



E-Carsharing Mank



Energie im Alltag – Energieeffizienz im Haushalt



Exkursion Sonnenwelt Großschönau



www.tu-was.at

www.sinn-stifter.org

s!nnstifter
Privatstiftungen machen Sinn.

Tu was, dann tut sich was.-Sozialfestival

„Leute kommen zusammen, machen etwas das ihr Zusammenleben verbessert und das Leben in der Region glücklicher und leichter macht“, so beschreibt Clemens Sedmak was mit *Tu was, dann tut sich was.* gemeint ist.

Ausklang

Mit Ende des Jahres 2016 ist das Sozialfestival in Mostviertel-Mitte zu Ende gegangen. Für 1,5 Jahre waren die Sinnstifter und der Verein *Tu was, dann tut sich was.* aktiv in unserer Region um soziale Projekte, die das Miteinander in unserer Gemeinschaft stärken, zu fördern. 32 bewilligte Projekte haben finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Sinnstifter (Konsortium österreichischer Privatstiftungen) erhalten, um ihre Projektideen umzusetzen. Und das haben sie auch mit viel Einsatz und Begeisterung getan! Viele der Projekte werden auch nach dem offiziellen Ende des Sozialfestivals von den Projektteams weitergeführt und wirken noch lange in der Region nach.

Als offiziellen Abschluss hat die LEADER-Region am 3. März 2017 zu einem *Tu was*-Fest ins LebensGut Miteinander nach Rohrbach eingeladen. Die rund hundert Gäste erlebten einen abwechslungsreichen Abend mit eindrucksvollen Rückblicken auf 1,5 Jahre *Tu was, dann tut sich was.* Der Initiator des Sozialfestivals Prof. DDr. Clemens Sedmak und die Sinnstifter erzählten über ihre Motivation ein Sozialfestival umzusetzen und ihre Eindrücke von ihren Besuchen in Mostviertel-Mitte und speziell im Traisen-Gölsental.

Nachschmecken

Ein Höhepunkt war die Filmpremiere „*Tu was, dann tut sich was.* in der LEADER-Region Mostviertel-Mitte“. Der Film veranschaulicht die Idee des Sozialfestivals und stellt 8 *Tu was*-Projekte näher vor. Er ist auf youtube oder den Websites www.tu-was.at und www.mostviertel-mitte.at zu sehen. Alle Infos über das Sozialfestival und die *Tu was*-Projekte sind im Mach mit, Magazin zusammengefasst, das ebenfalls online durchgeblättert werden kann.

Das *Tu was*-Sozialfestival wird wissenschaftlich vom ifz – internationales forschungszentrum für soziale und ethische Fragen – in Salzburg begleitet. Die Ergebnisse einer Sozialkapitalerhebung, der Workshops und Interviews liefern Aussagen über das soziale Zusammenleben in der Region Traisen-Gölsental. Sie werden derzeit noch ausgearbeitet und Anfang 2018 veröffentlicht.

Bilanz

Die Sinnstifter ermöglichten mit ihrer Unterstützung die Umsetzung von 32 gemeinnützigen Projekten in Mostviertel-Mitte. In Summe flossen 149.060,- Euro aus Mitteln privater österreichischer Stiftungen in die Region.

124 Personen haben als ProjekteinreicherInnen die 32 Projektideen umgesetzt – 66% davon sind Frauen, 34% Männer. Sie haben sich ehrenamtlich und unentgeltlich engagiert und einen bedeutenden Beitrag für unsere Gemeinschaft geleistet.

Die Öffentlichkeitsarbeit und Projektbegleitung durch das LEADER-Büro konnte mit LEADER Fördermitteln sowie mit Eigenmitteln der Region und der Traisen-Gölsental Gemeinden finanziert werden.



Tu was-Fest am 3. März 2017 in Rohrbach

Mostviertel-Mitte tut was.

Mit dem *Tu was, dann tut sich was.-Sozialfestival* konnte ein positiver Schwung in die Region gebracht werden: viele engagierte Menschen konnten ihre Ideen mit Unterstützung durch die LEADER-Region und den *Tu was-Verein* umsetzen und so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in den Gemeinden der Region leisten. Und durch *Tu was* konnte einmal mehr aufgezeigt werden, wie wichtig das Engagement der/des Einzelnen für das Zusammenleben in der Region ist.

Mit dem neuen Projekt der LEADER-Region *Mostviertel-Mitte tut was.* soll dieser Schwung weitergetragen und das freiwillige Engagement weiter gefördert werden. Ziel des Projektes ist es, Eigeninitiative wachzurufen, Aufmerksamkeit auf das vorhandene ehrenamtliche Engagement in der Region zu lenken und „neue“ Freiwillige zu mobilisieren.

Mit einem Schulwettbewerb sollen die Freiwilligen von Morgen – die Schülerinnen und Schüler – für das ehrenamtliche Engagement sensibilisiert werden. Engagierte Personen aus der Region werden medial vor den Vorhang gebeten um über den Weg der Druck- und Online-Medien verstärkte Aufmerksamkeit auf das Thema Ehrenamt zu lenken. Vereine, gemeinnützige Organisationen oder auch lose organisierte Gruppen von Engagierten sollen gezielt über die Möglichkeiten der LEADER-Förderung für Kleinprojekte und damit der finanziellen Unterstützung für ihr gemeinnütziges Projekt informiert werden.

So soll die Bedeutung des freiwilligen Engagements und dessen Mehrwert für die Gemeinschaft aber auch für die eigene Persönlichkeit betont werden. Dies ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Region.



LEADER-Kleinprojekte

In der laufenden LEADER-Förderperiode gibt es die Möglichkeit Kleinprojekte mit einem Gesamtvolumen von maximal € 5.700,- mit Mitteln aus dem LEADER-Fördertopf zu unterstützen. Diese erfahren ein vereinfachtes Auswahlverfahren im Projektauswahlgremium und eine raschere Abwicklung im Abrechnungsverfahren.

Wesentliche Kriterien für Kleinprojekte:

- Das Projekt bezieht sich auf das Gebiet der LEADER-Region Mostviertel-Mitte.
- Das Projekt verfolgt ein gemeinnütziges Ansinnen und leistet einen positiven Beitrag zu den Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie der Region.
- Projektträger **können gemeinnützige Organisationen, NGOs oder Gruppen nicht-organisierter Menschen** mit gemeinnützigem Ansinnen sein.
- Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.
- Das Projekt ist nicht wettbewerbsrelevant.
- Die maximalen **Projektkosten betragen € 5.700,-**; die Kostenuntergrenze beträgt € 1.500,-.

Gerne steht das LEADER-Büro für Fragen, weitere Informationen und zur Besprechung Ihrer Projektideen zur Verfügung!

Wussten Sie, dass...

... der am häufigsten genannte Grund dafür, keine Freiwilligenarbeit zu leisten, der ist, niemals gefragt worden zu sein? ¹

¹ BMASK, Bericht zur Lage und zu den Perspektiven des freiwilligen Engagements in Österreich.
² Freiwilligenbericht. 1. Auflage 2015, S. 36



Gemeinsam anpacken wie hier beim „Fleckerl Paradies“ in Hohenberg.



Lassen Sie sich nicht pflanzen – Pflanzen Sie lieber Zukunft!

Unter diesem Motto stand die bereits bewährte gemeinsame Hochstamm-Obstbaum Pflanzaktion der LEADER Regionen Moststraße, Eisenstraße Niederösterreich, Südliches Waldviertel-Nibelungengau, Kamptal und unserer LEADER-Region Mostviertel-Mitte.

Interessierte Bürger und Bürgerinnen konnten von Mitte Juli bis Anfang Oktober aus einer Fülle an regionalen Obstbäumen auswählen und direkt auf der Online-Plattform (www.gockl.at/pflanzaktion) bestellen. Für Auspflanzungen auf landwirtschaftlichem Grund gab es eine Förderung des Landes Niederösterreich, was einen unschlagbaren Setpreis ermöglichte. Aber auch Privatpersonen konnten Hochstamm-Obstbaum, Pflock, Anbindestrick, Verbisschutz, Wühlmausgitter, usw. zu einem günstigen Preis erwerben. Heuer bestellten ObstbaumliebhaberInnen aus 22 verschiedenen Gemeinden unserer Region weit über 500 Bäume.

Wo man seine Obstbäume abholen möchte, konnte man schon bei der Bestellung auswählen. Für Besteller aus unserer LEADER-Region bietet sich das geräumige Areal des ASZ Guglberg in Kilb an. Ein besonderes Dankeschön gilt dem GVV-Melk und der Gemeinde Kilb für die kostenlose Zurverfügungstellung des Areals sowie die personelle Unterstützung bei der jährlichen Ausgabe der Obstbäume. HERZLICHEN DANK!

Im September gab es heuer zwei Informationsveranstaltungen mit wertvollen Tipps zu Sortenwahl, Pflanzung und Pflege von Radio NÖ-Gärtner Johannes Käfer. Schauplatz waren Schloss Ottenschlag am 20. September und der Mostlandhof in Purgstall am 21. September.

Für eine nachhaltige Kulturlandschaftsbewirtschaftung und Erhaltung der Streuobstwiesen ist es besonders wichtig auch über die praktischen Arbeiten zur Pflege der Streuobstbestände im Jahreskreis Bescheid zu wissen. Das Interesse der BaumbesitzerInnen an Praxiskursen ist ungebrochen. Die 2017 abgehaltenen Kurse waren bis auf den letzten Platz gefüllt.

Daher möchten wir auch 2018 wieder vielfältige Praxisseminare, wo das „TUN“ im Vordergrund steht, anbieten. In unserer LEADER Region sind folgende Themen und Termine bereits fixiert:

- > **Baumschnittkurs Praxisseminare** am 26. Februar 2018 in Hainfeld und am 6. März in Texingtal
- > **Veredlungskurs** am 21. März 2018 in Weinburg
- > **Sommerschnittkurs Praxisseminar** am 25. Juni 2018 in Ruprechtshofen
- > **weitere Infos auf www.mostviertel-mitte.at/obstbaumpflanzaktion**

Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele im Aktionsfeld 2 unserer Lokalen Entwicklungsstrategie – „Erhaltung des regionalen natürlichen Erbes und Schutz der regionstypischen Kulturlandschaft“.



Obstbaumschnitt in der Praxis



Obstbaumschnittkurs in Ruprechtshofen



Obstbaumschnittkurs in Rabenstein/Pielach



Obstbaumausgabe im ASZ-Guglberg in Kilb



Veredlungskurs in Eschenau

Netzwerk Zukunftsraum Land

Das Programm Ländliche Entwicklung 14–20 hat die Entwicklung des ländlichen Raums mit seinen vielen funktionalen Verflechtungen zum Ziel. LEADER ist eine von vielen Maßnahmen in diesem Programm.

Um die Zusammenarbeit und Vernetzung der vielen Beteiligten in der Land- und Forstwirtschaft, in der Wertschöpfungskette, dem Umweltschutz, der Energieproduktion, im ländlichen Tourismus, in den KMUs und in kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Organisationen zu gewährleisten, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eine nationale Vernetzungsstelle eingerichtet. Die Informationen und Veranstaltungen des „Netzwerks Zukunftsraum Land“ stehen allen Interessierten zur Verfügung und laden dazu ein, sich an der Arbeit für den ländlichen Raum zu beteiligen.

www.zukunftsraumland.at

Netzwerk Zukunftsraum Land

- gibt eine Zeitschrift heraus, die Sie auf der Homepage abonnieren oder downloaden können.
- veranstaltet Konferenzen und „Innovative Werkstätten“.
- gibt einen Newsletter heraus.
- betreibt eine Projektdatenbank, in der bereits über 1.000 in Österreich umgesetzte Projekte abgerufen werden können: www.zukunftsraumland.at/projekte
- bietet Beratungsservice, Vernetzung, Themen-Arbeitsgruppen



Jahrestagung LEADER

am 13. Juni 2017 in Saalfelden - Wer ist Zivilgesellschaft?

Die Zivilgesellschaft und ihre Bedeutung für die Regionalentwicklung stand im Fokus der diesjährigen LEADER-Jahrestagung, veranstaltet vom Netzwerk Zukunftsraum Land. Die Vortragenden widmeten sich dem Ehrenamt in Österreich und neuen Finanzierungsmodellen für regionale Projekte. Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte war durch Obmann Bgm. Anton Gonaus, Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel und Martina Grill vertreten. Im Rahmen von Themencorner wurden 16 beispielhafte Projekte für zivilgesellschaftliches Engagement präsentiert, darunter das *Tu was, dann tut sich was*-Sozialfestival in Mostviertel-Mitte.

LEADER Forum Österreich

Das LEADER Forum Österreich ist ein unabhängiger und freiwilliger Zusammenschluss von allen 77 LEADER-Regionen in Österreich.

Vorrangiges Ziel ist die Weiterentwicklung und Stärkung des LEADER-Ansatzes durch verstärkte Zusammenarbeit auf der Umsetzungsebene. Damit wurde die Möglichkeit einer ständigen Vertretung der LEADER-Regionen in Ausschüssen, Anhörungen und Arbeitsgruppen auf nationaler und internationaler Ebene geschaffen.

Obmann des LEADER Forums Österreich ist Mag. Stefan Niedermoser, LEADER-Manager der Region Pillerseetal-Leukental-Leogang (im Bild ganz rechts).





Sie planen ein Projekt?

Holen Sie sich Unterstützung!

LEADER fördert Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums. Die Förderhöhe bewegt sich meist zwischen 40% und 70%.



Gesucht sind u.a. Maßnahmen ...

- > die regionale Wertschöpfung erhöhen
- > die Arbeitsplätze oder neue Betriebskooperationen schaffen
- > die Energieeffizienz oder einen ressourcenschonenden Lebensstil fördern
- > zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft
- > zur Weitergabe von Wissen & Brauchtum
- > für ein gelingendes Miteinander
- > zur Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben
- > oder niederschwellige Bildungsangebote

Quelle Grafikelemente: Erklärvideo „Was ist LEADER?“ der DVIS



Auch gemeinnützige Kleinprojekte sind möglich. Das LEADER-Büro berät und begleitet die ProjektträgerInnen. **39 Gemeinden sind Mitglied der LEADER-Region Mostviertel-Mitte.**

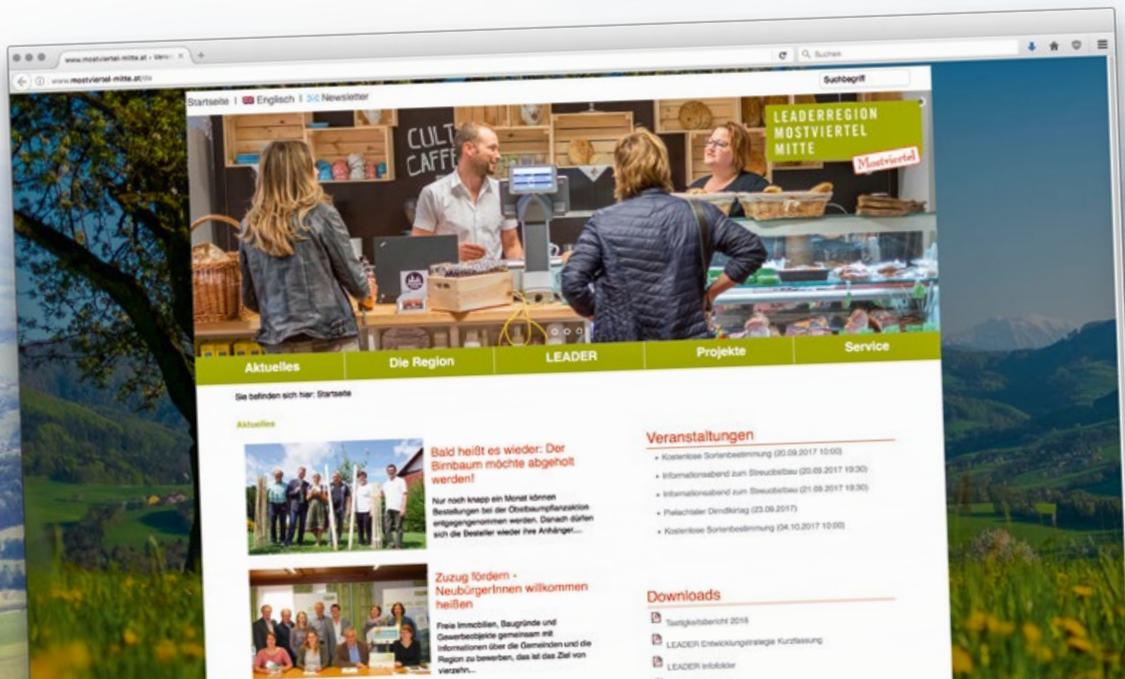
LEADER-Regionsbüro, Schlosstraße 1, 3204 Kirchberg an der Pielach, T 02722/7309-29, leader@mostviertel-mitte.at
www.mostviertel-mitte.at, www.mitten-im-mostviertel.at

mostviertel-mitte.at

Neue Regionshomepage

Nach gründlicher Vorbereitung und Entrümpelung erstrahlt unsere Homepage seit dem Frühjahr im neuen Design: übersichtlich, nutzerfreundlich und natürlich schön anzusehen, wie wir finden. Im Wesentlichen wurde die Menüführung vereinfacht, damit Sie das Wichtigste sofort auf einen Blick haben. Unsere Website wurde natürlich auch für Smartphone und Tablet optimiert – damit Sie uns auch unterwegs besuchen können und Sie sich über alle Neuigkeiten, Projekte und Fördervoraussetzungen der LEADER-Region informieren können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchstöbern auf www.mostviertel-mitte.at





Bericht der Geschäftsführung

Was ist los im LEADER-Büro?

Mit Stolz kann die LEADER-Region Mostviertel-Mitte auf die Aktivitäten der letzten Jahre zurückschauen. Das *Tu was, dann tut sich was.*-Sozialfestival wurde erfolgreich abgeschlossen und mit einem bunten Fest aller ProjektträgerInnen und UnterstützerInnen im LebensGut Miteinander in Rohrbach gefeiert. Ebenso abgeschlossen wurde das Arbeitsprogramm der Klima- und Energie-modellregion. An dieser Stelle möchte ich unserer ehemaligen KEM-Managerin Christina Sieder herzlich zur Geburt ihres 2. Kindes gratulieren. Sie nimmt aktuell ihre Familienkarenz in Anspruch.

Wir sind für Sie da.

Zurück aus der Karenz ist Martina Grill. Seit März 2017 verstärkt sie wieder unser Team. Sie kennt die LEADER-Region seit ihrer Gründung 2007 und leistet wertvolle Arbeit in den Bereichen LEADER-Strategie und Projektentwicklung sowie bei der Abwicklung der Obstbaumpflanzaktion. Somit sind aktuell 5 Mitarbeiterinnen im LEADER-Büro teilzeitbeschäftigt. Das für die Region geleistete Stundenausmaß entspricht 2,6 Vollzeitbeschäftigten. Dabei sind die Aufgabengebiete im LEADER-Büro so vielfältig wie das Team.

Wir sind Anlauf- und Informationsstelle für die Bevölkerung für das Förderprogramm LEADER und stehen für die Förderberatung von potentiellen ProjektträgerInnen zur Verfügung. Weitere wichtige Aufgaben sind die Geschäftsführung des LEADER-Vereines, Buchhaltung und Finanzcontrolling, Organisation und Dokumentation von Sitzungen, die Begleitung des Projektauswahlgremiums, Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung von Projektträgern bei Projekteinreichung und -abrechnung, Vernetzung mit anderen Organisationen, Wissenstransfer zwischen LEADER-Regionen, Überwachung der Lokalen Entwicklungsstrategie und Berichterstattung an das Ministerium, aber auch die Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte. Aktuell arbeiten wir mit 14 Gemeinden aktiv an einer gemeinsamen Wohnstandortvermarktung.

Projektideen sind weiterhin willkommen.

Bis Ende 2020 stehen unserer Region noch knapp 2 Millionen Euro an Fördergeldern zur Umsetzung von Projekten entsprechend unserer Lokalen Entwicklungsstrategie zur Verfügung. Um potentielle ProjektträgerInnen besser erreichen zu können biete ich gerne an, für eine Kurzvorstellung des LEADER-Programmes in eine ihrer nächsten Gemeinderatssitzungen zu kommen. Trotz Smartphone-tauglicher Homepage und Facebook-Auftritt kann nichts den persönlichen Kontakt mit den Menschen vor Ort in den Gemeinden ersetzen.

Neben dem Team der Angestellten der LEADER-Region sind es vor allem ehrenamtlich Engagierte, die unsere Regionsentwicklung tragen und steuern. Ein herzlicher Dank gilt allen voran unserem Obmann Bgm. Ökon.-Rat Anton Gonaus, den Mitgliedern des Vorstandes und des Projektauswahlgremiums.

Ihre Petra Scholze-Simmel

*von links nach rechts:
Mag.^a Martina Grill, Christina
Sieder BSc (dzt. in Karenz),
DTⁱⁿ Petra Scholze-Simmel,
Isabella Größbacher-Stadler BA,
Alexandra Wieseneder,
Mag.^a DSA Johanna Eder*



Obed Abraham Osorio,
ein lateinamerikanischer Wandmaler,
verwandelte die Fassade der Alten Gerberei
am Dorfplatz in Mitterbach in ein einzig-
artiges Kunstwerk, das die Verbindung
von Jung und Alt repräsentieren soll.

Das *Tu was*-Projekt „Madre Tierra Amor
Gemeinschaftscenter“ lud im Sommer
2017 Osorio und weitere KünstlerInnen
als Gäste zum 2. Kunst- und Kultur-
festival nach Mitterbach ein.

LEADERREGION
MOSTVIERTEL
MITTE

Mostviertel

LEADER-Region Mostviertel-Mitte
Schlossstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, Tel. 027 22/73 09-29
leader@mostviertel-mitte.at, www.mostviertel-mitte.at
ZVR-Zahl LEADER-Region Mostviertel-Mitte: 755 897 214

www.facebook.com/leadermvmitte

